

Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Distalnexen

1. Während ontische Lokalnexen relativ trivial sind, da sie mit den ontischen Lagerrelationen, in denen adjazente Objekte, Teilsysteme oder Systeme zu einander stehen, zusammenfallen, sind ontische Distalnexen bedeutend schwieriger zu bestimmen und zeigen die innerhalb der Ontik gegenüber der Semiotik völlig verschiedenen Objektabhängigkeitsrelationen (vgl. Toth 2015).

2.1. Exessive ontische Distalnexen

Es handelt sich raumsemiotisch um Abbildungen (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80), als deren Domänen- und/oder Codomänen-Elemente exessive Teilsysteme fungieren.



Polybahn, Talstation, 8001 Zürich



Polybahn, Bergstation, 8001 Zürich

2.2. Adessive ontische Distalnexen

Die Hauptklasse bilden Formen vermittelter Adessivität, welche Adsysteme, die in inessiver Lagerrelation zu ihren Referenzsystemen stehen, vermögen Überbrückungen, Überdeckungen usw. zu pseudo-adessiven transformieren.



Letzigraben 184, 8047 Zürich

2.3. Inessive ontische Distalnexen

Die folgenden verlängerten Vordächer sind inessiv, weil sie zwischen Umgebung und Referenzsystem und nicht wie die Überbrückungen in 2.2. zwischen inessivem Adsystem und Referenzsystem vermitteln.



Talwiesenstr. 169, 8055 Zürich

Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Semiotischer Lokal- und Distalnexus. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2015

19.5.2015